

„Gute Schach-Spieler werden nicht geboren – sie werden groß!“

Von Petra Bremser



Am Schachbrett mit Frau Dissers: Musa und Ela

Das Zitat von Anatoli Karpow, einem der bekanntesten russischen Schach-Großmeister, kommt einem in den Sinn, wenn man mittwochs von 16 bis 18 Uhr in der Senioren-Wohnanlage Meisenstraße in Gravenbruch die jungen Menschen beobachtet. An mehreren Tischen sitzen sich die kleinen Schachspieler gegenüber und warten auf den Start. „Denkt daran, vor jedem Spiel gibt man sich erst einmal die Hand – dann kann es losgehen“, erklärt **Monika Dissers** (70). Sie selbst hat Schach von ihrem ungarischen Vater gelernt – gerade in Osteuropa und Asien hat das „Spiel der Könige“ einen großen Stellenwert. Die ehe-

malige Altenpflegerin wohnt mittlerweile 17 Jahre selbst in der Senioren-Wohnanlage und kümmert sich seitdem um ältere Mitmenschen. Schachspielen ist international, ein faires Kommunikationsmittel und Hilfe zur Konzentration. Als die älteren Teilnehmer weniger wurden, hat Monika mit einem Aushang an der Kirche junge Leute gesucht.

Zuerst kamen zwei, drei Kinder noch in die Wohnung der rührigen Seniorin. „Dann wurden es mehr und der Platz zu klein – so durften wir den Gemeinschaftsraum nutzen. Der Betrag von einem Euro pro Teilnahmetag soll ein Symbol für die Kinder sein, dass dies hier ein Treffen mit festen Regeln ist, bei dem es um Ernsthaftigkeit, Fairness, Disziplin, Konzentration, Spielregeln, um Miteinander aber auch im sportlichen Sinn Gegeneinander geht“ erklärt sie. Niemand hat hier ein Handy neben sich liegen, kein Computerspiel lenkt die Kinder ab. Doch – halt, einen Computer gibt es: Im Mai 2018 hat Bürgermeister **Herbert Hunkel**, der begeistert von Frau Dissers Engagement war, ein elektronisches Schach-hirn spendiert!

Monikas Engagement ist aber auch ungewöhnlich und toll: Sie hat ein überdimensionales Schachbrett für 300 Euro gekauft, alle Bretter in Normalgröße angeschafft, bezahlt Pokale, Urkunden und Preise, die es bei ei-

nem hier durchgeführten Turnier zu gewinnen gibt. Wenn die Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren nach einer Stunde Pause machen, sind auch Essen und Trinken von ihr „gesponsert“. Und jeder, der sein Spiel gewinnt, trägt sich in eine Liste ein – bei fünf Siegen gibt es von ihr einen kleinen Preis.

Irgendwann wollten die Kinder dann einen Namen für ihre Gruppe finden. Sie wählten „Die wilden Zebras“ – mit dem Hintergedanken der schwarz-weißen Schachfiguren. Und was hat „Chefin“ Monika gemacht? „Ich lasse gerade T-Shirts fertigen. Vorne mit dem Namen der Spieler, hinten in großen Lettern ‚Die wilden Zebras‘. Warum ich das alles mache? Weil ich Freude daran habe, wenn Kinder kommen, von mir lernen möchten, sich an Regeln halten, auch mit älteren Menschen Schach spielen und Erfahrungen mitnehmen. Denn: Erfahrung ist ein guter Lehrer“.

Gerne können noch Kinder mitmachen. Wer Lust hat, kommt einfach vorbei oder meldet sich unter 06102-8167746 bei Monika an.



Hr. Sieber, Meryem, Alan, Halim, Konstantin, Musa, Ben, Selim, Fr. Dissers, Ela, Tanem

Wochenmarkt
samstags 8-13 Uhr
Fußgängerzone/Bahnhofstraße

die **c!ty**
Neu-Isenburg

Biermüller
Der Isenburger Getränkemarkt

- Kofferraumservice
- Lieferservice
- Party-Planung



06102 22739 • Ludwigstraße 76 • 63263 Neu-Isenburg



Goethe-Apotheke

Ingrid Gress
Bahnhofstr. 173
63263 Neu-Isenburg
☎ 06102-21245
apo@goetheapotheke-neuisenburg.de
www.goetheapotheke-neuisenburg.de

Montag bis Freitag:
8:30 – 18:30 Uhr

Samstag:
8:30 – 13:00 Uhr

Vorbestellung per App:



deine
Apotheke

572-440